



Wann, wenn nicht jetzt?

#schauaufsklima

Ein offener Brief an die Landesregierung

Sehr geehrte Mitglieder der Tiroler Landesregierung!

20 000 Menschen gingen letzten September in Innsbruck gemeinsam mit “FridaysforFuture” auf die Straße. Mehr als 6 000 Tiroler*innen haben bereits das Klimavolksbegehren unterstützt und dadurch die Forderung nach mehr Klimaschutz ins Parlament gebracht. Seit Oktober 2019 formieren sich im Land unter dem Banner Extinction Rebellion Menschen, um die Klimakrise in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. Trotz diesem massiven Bekenntnis der Bevölkerung zu mehr Klimaschutz, fehlt ein klarer politischer Fahrplan wie die Klimakrise abgewendet werden soll.

Unter dem globalen Motto „Unite behind science“ folgt die Klimagerechtigkeitsbewegung den Empfehlungen der Virolog*innen ebenso wie denen der Klimawissenschaftler*innen. Dementsprechend haben sich die Bewegungen an die aktuelle Situation angepasst und sind auf Online-Angebote oder alternative Aktionsformen umgestiegen. Denn die menschengemachte Klimaerwärmung macht vor der Corona-Krise keinen Halt. Laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) wurden auch in diesem April in Tirol neue Rekordtemperaturen gemessen, 14 Tage waren bereits „zu warm für diese Jahreszeit“. Die Corona-Pandemie zeigt, wie katastrophal es ist, unvorbereitet in eine Krise zu schlittern. Bei der Klimakrise können wir uns jetzt entscheiden, ob wir mit voller Wucht in der nächsten, noch viel kostenintensiveren Krise aufschlagen wollen oder vorausschauend umsteuern. Wir müssen gerade jetzt darauf achten, wie die Weichen für unsere Zukunft gestellt werden und die Chance der gegenwärtigen Situation wahrnehmen.

(Forderungen von FridaysforFuture – FFF-Innsbruck)

FridaysforFuture Innsbruck hat sich bereits im Juni 2019 mit einem Dringlichkeitsantrag an die Tiroler Landesregierung gewandt. Dieser wurde zwar einstimmig angenommen, allerdings fehlen bis heute die entsprechenden Informationen zur Umsetzung. Gefordert wurde die Erarbeitung einer neuen Tiroler Klimastrategie, die dem Landtag bis spätestens Ende 2020 zum Beschluss vorgelegt werden sollte. Vor allem die Punkte Konsum, Ressourcenproblematik und Dekarbonisierung der Grundstoffindustrie sollten stärker berücksichtigt werden. Fast ein Jahr später macht es den Eindruck, dieser sei in Vergessenheit geraten. FridaysforFuture fordert weiterhin eine konkrete Strategie, die es dem Land ermöglicht, die Ziele des Pariser Abkommens bereits 2030 einzuhalten. Durch die als Folge der Covid-19 Pandemie benötigten Konjunkturgelder hat die Landesregierung gerade die einmalige Chance, die negativen Folgen des Wirtschaftsabschwungs abzufangen und gleichzeitig wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen. Investitionen dürfen nicht willkürlich getätigt werden, sondern müssen auf ihre ökologische Tragfähigkeit hin überprüft werden. Die Konjunkturpakete müssen zu „Transformationspaketen“ gemacht werden, die den Weg in eine klimagerechte Zukunft weisen.

(Forderungen von Extinction Rebellion)

Als tourismusabhängiges Land steht Tirol vor enormen Herausforderungen. **Extinction Rebellion** (XR) hält es für unverzichtbar, die Bürger*innen in Form einer Bürger*innenversammlung in den Entscheidungsprozess über unser aller Zukunft stärker mit einzubinden. Ohne die Förderung einer resilienten Gesellschaft und widerstandsfähiger Ökosysteme droht uns ein katastrophales Ausmaß von zukünftigen Krisen.

Am Flughafen und in Sölden hat XR Tirol bereits im vergangenen Jahr für einen Bürger*innenrat zum Thema Tourismus in Tirol demonstriert. Zufällig geloste, repräsentative Bürger*innenräte, die unter Beratung von Expert*innen und Interessensvertreter*innen über notwendige Maßnahmen entscheiden, sind eine Möglichkeit, wie der Querschnitt einer Gesellschaft einen radikalen Wandel verlangen kann, den es in Angesicht der Klimakrise braucht. Eine solche Forderung von gewöhnlichen Bürger*innen gibt der Regierung die Legitimität zu handeln und erlaubt überparteiliche Unterstützung für ein Anliegen.

XR Tirol fordert zu den entscheidenden Sektoren wie der Energiewirtschaft, der Land-/ und Forstwirtschaft, der Industrie, der Mobilität und dem Tourismus (digitale) Bürger*innenräte in Tirol einzuberufen.

(Forderungen vom Klimavolksbegehren)

Katharina Rogenhofer, Sprecherin des **Klimavolksbegehrens** betont: “In dieser schwierigen Zeit muss die Unterstützung der Menschen im Vordergrund stehen. Unter dem Motto der Regierung ‘Koste es was es wolle’ müssen wir im Hinblick auf die Wirtschafts- und Klimakrise vorausschauend investieren um beiden Krisen entgegenzuwirken!”. Gerade in Zeiten der Krise, in denen Geld in die Hand genommen werden muss, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln und Arbeitsplätze zu schaffen, ergibt sich die Chance aus vergangenen Fehlern zu lernen und Hilfspakete schlau einzusetzen. “Wird jetzt speziell darauf geachtet, dass Konjunkturpakete einerseits fördernd für die Wirtschaft eingesetzt werden und andererseits auch das Klima schützen, bedeutet dies eine Win-Win-Win Situation, für die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen. Allein in der österreichischen Photovoltaik-Branche liegen bis zu 200.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze etwas, das wir bei der jetzigen Rekordarbeitslosigkeit bitter benötigen”, erklärt Katharina Rogenhofer.

Der Konsens all dieser Gruppen ist, dass Mensch und Natur im Zentrum der Transformation stehen müssen. Es braucht einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt, um Krisen momentan und zukünftig gemeinsam zu bewältigen. Alle Handlungen jetzt entscheiden über unsere Zukunft in einer zunehmend verletzligen Welt. Der kleine Beitrag von vielen Einzelnen wird zu einem großen Ganzen, das unsere Regierung nicht übersehen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Fridays for Future (FFF)
Klimavolksbegehren (KVB)
Extinction Rebellion (XR)